

## Entwicklung in den Ausbildungen im Profil Musik- und Bewegungspädagogik in Zürich

**November 2011**

Koordiniert von Elisabeth Danuser, Studienleiterin Bachelor Musik und Bewegung, ZhdK, und Leiterin Weiterbildung Musik, ZHdK

Mit Beiträgen von Edith Stocker, Ariane Bühler, Christian Berger, Michael Eidenbenz und Jürg Lanfranconi.

Die zentralsten und wichtigsten Entwicklungen nach Mimi Scheiblauser in Zürich sind sicher die Systematisierungen und Strukturierungen der praktischen Arbeit Scheiblausers und die Entwicklung theoretischer Modelle für die Rhythmik wie sie Elisabeth Danuser-Zogg (2009) in „Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung“ und Ariane Bühler & Alice Thaler (2006) in „Selber denken macht klug: Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik“ entwickelt haben. Christian Berger hat die Musikdidaktischen Aspekte im Speziellen entwickelt.

Diese theoretischen Modelle in ihrem Zusammenspiel ermöglichen Weiterentwicklungen in der praktischen Arbeit, sichern die Vermittlung der Fachkenntnisse und ermöglichen die Übertragung des Unterrichtsprinzips Rhythmik auf unterschiedlichste Berufsfelder.

### 1. 1 Theorie – Struktur und Dynamik der Unterrichtspraxis

Grundlage der Didaktik im Bachelor Musik und Bewegung bildet „Musik und Bewegung: Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung“ von Elisabeth Danuser

Die wichtigsten Aussagen in Kürze:

#### Dualität Struktur und Dynamik

Theoretisch lässt sich in der Unterrichtsgestaltung immer eine duale Einheit – eine Verbindung von Struktur und Dynamik feststellen. Von M. Scheiblauser überliefert sind viele Übungsansätze, aber auch die im folgenden definierten Strukturmerkmale und die Gestaltung des rhythmisierten Unterrichts. Neu – und in der heutigen Entwicklung von Didaktik unumgänglich – ist die differenzierte Zielsetzung sämtlicher Abläufe und die Fokussierung auf das qualifizierte Handwerk von Musik und Bewegung.

#### Struktur

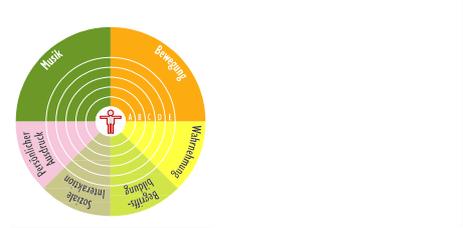
Die Verbindung Musik und Bewegung bleibt eine immerwährende Quelle von Inspiration und neuen Gestaltungsmöglichkeiten in allen nur denkbaren pädagogischen Situationen. Die Verbindung ist und bleibt die Grundlage für die Musikpädagogik für Kinder und auch Erwachsene, für Kleingruppen, Grossprojekte, Menschen mit besonderen Bedürfnissen und heterogene Gruppierungen. Die vier Parameter Raum, Zeit, Kraft und Form sind ebenfalls noch immer als Grundlage für viele Gestaltungs - Prozesse zu setzen.

#### Zitat:

<p><i>Jeder musikalische Ablauf kann in Bewegung und jeder Bewegungsablauf in Musik umgesetzt werden.</i></p>	
	<p><i>Grundlage für diese Umsetzung bilden die vier Parameter von Zeit, Raum, Kraft und Form. Sie stellen den eigentlichen Kern der elementaren Begegnung mit Musik dar. Mit Hilfe der Unterteilung in diese vier Parameter können sämtliche musikalischen Elemente in Musik oder in Bewegung erlebt, bewegt, gehört oder gespürt werden und führen so zur Erwerbung erster Kompetenzen im differenzierten Umgang mit Musik und Bewegung.</i></p>

Das Konzept der **Übungsgruppen** von Mimi Scheiblauser wurde zur Grundlage für die 6 Bereiche. Die 6 Bereiche beschreiben und definieren eine „theoretisch“ definierte Struktur, welche für das Erlernen der konkreten Lernschritte notwendig ist.

Zitat : **Struktur**

	<p>Die Arbeit mit Musik und Bewegung / Rhythmik beinhaltet die Bereiche Musik, Bewegung, Wahrnehmung, Begriffsbildung, soziale Interaktion, persönlicher Ausdruck. Diese Bereiche in ihrer Gesamtheit bilden die Grundlage der pädagogischen Arbeit. Je nach Alter der SchülerInnen und Art des Unterrichts werden die Schwerpunkte anders gesetzt.</p>
---	---

**Das Scheiblauer-Rhythmik-Material**

Heutzutage steht eine Vielzahl von **Musikinstrumenten** im Vordergrund – daneben ist aber die Gestaltung mit Rhythmikmaterial noch immer aktuell und wird in vielen Unterrichtsgefäßen zentral umgesetzt Das **Groove Pack** (Jürg Lanfranconi, Claudia Pachlatko und Elisabeth Danuser) setzt neue Impulse in der Rhythmus-Musik-Bewegungs-Arbeit mit Gruppen.

**Dynamik der Unterrichtsgestaltung**

**Multisensorische Gestaltung von Lernprozessen**

Lernprozesse werden aus verschiedenen Perspektiven angegangen. Die Nutzung von verschiedenen Ebenen – und vor allem der Ebenen der Wahrnehmung - als Grundlage des Lernens, sowie deren Einsatz in einem ästhetisch gestalteten Unterricht ist ein Kernelement der Praxis.

Dabei spielen die Kernsätze von M. Scheiblauer eine wichtige Rolle.„ Zitat M. Scheiblauer: Erleben – erkennen – benennen“: Verbindung von Kreativität, Erkenntnis und Handlung, sowie das Zitat „ M. Scheiblauer aus dem Film Ursula: Vom Fühlen zum Erkennen, vom Greifen zum Be-greifen, Vom Tun zum Verstehen“.

**Dynamik**

Die Aesthetik der Gestaltung basiert auf den Grundlagen der Rhythmisierung, welche sich – überlieferterweise – im konkreten Unterrichtsgeschehen aus der Interaktion zwischen Lehrperson und SchülerInnen entwickelt.

Zitat Struktur und Dynamik

	<p><b>Rhythmisierte Unterrichtsgestaltung</b> Die 6 Bereiche bestimmen die Zielsetzung und die Struktur des Aufbaus im Unterricht. Der Unterricht erfolgt in einem rhythmisierten Prozess. Innerhalb dieser Struktur entwickelt sich im direkten Austausch zwischen SchülerInnen und Lehrperson aus den Bedürfnissen des Augenblicks.</p>
--	---

**Umgang mit Heterogenität / Heilpädagogischer Ansatz / Menschenbild**

In der Kooperation mit der HfH (Hochschule für Heilpädagogik) werden die Grundlagen integrativen Unterrichts erarbeitet und in Theorie und Praxis umgesetzt. So bleibt die heilpädagogische Grundlage weiter bestehen und bildet auch die Basis für sämtliche integrative Ansätze in der Arbeit mit multikulturellen und heterogenen Gruppen.

**Fazit:** Musik und Bewegung sind grundlegende Musikpädagogische Grundhaltungen.. Musik und Bewegung/Rhythmik ist ein zielorientierter Fachunterricht, der in verschiedensten Unterrichtsumfeldern genutzt werden kann.

**1. 2 Theorie – Didaktik und Unterrichtspraxis im heilpädagogischen Bereich**

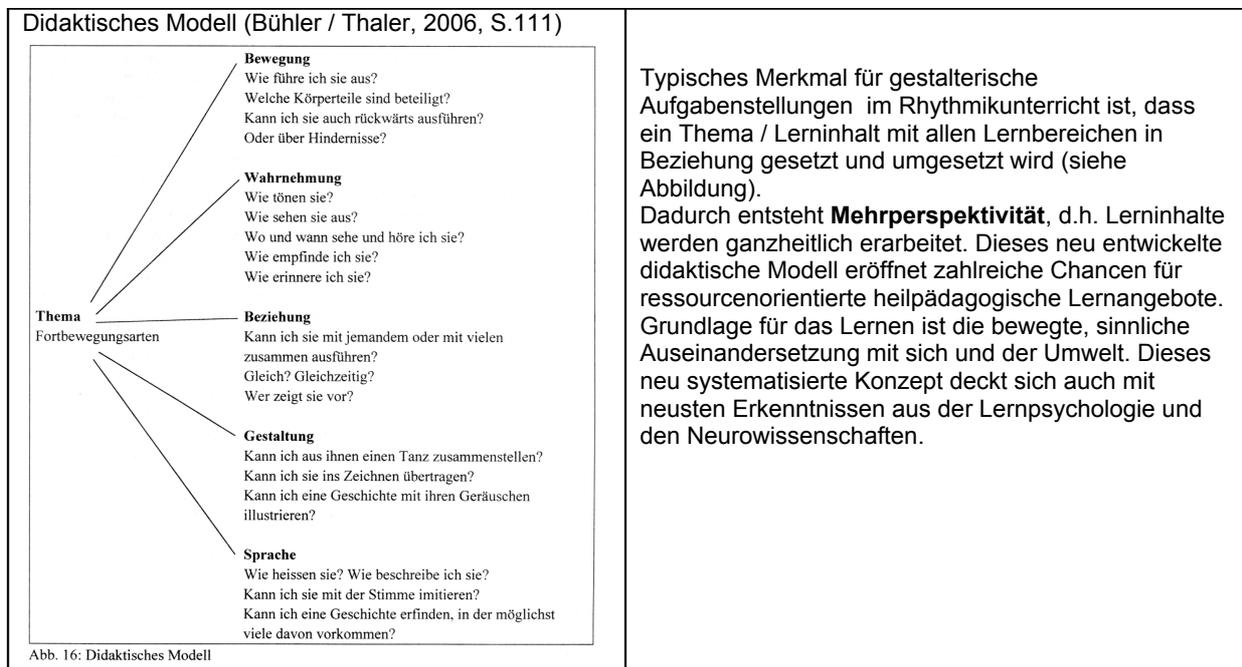
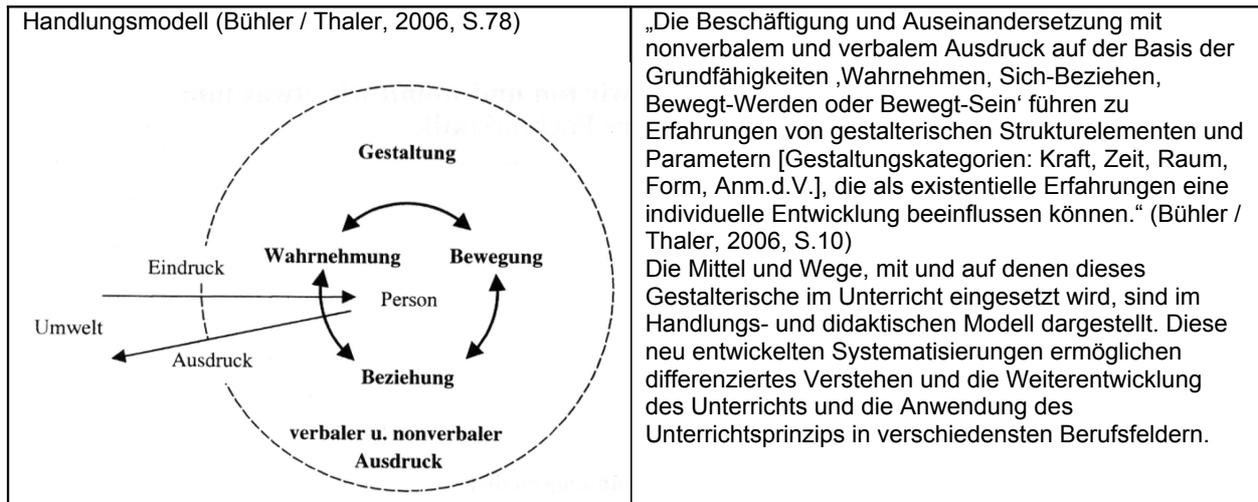
Die folgenden kurzen theoretischen Erläuterungen für die Arbeit im heilpädagogischen Bereich beziehen sich auf die Grundlagen und Weiterentwicklung des Ansatzes der musikalisch-rhythmischen Erziehung von Mimi Scheiblauer wie sie von Ariane Bühler und Alice Thaler (2006) in: „Selber Denken mach klug‘ Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik“ ausführlich dargestellt werden.

Die Kernsätze der neu systematisierten und strukturierten Überlieferung und Entwicklung der Rhythmik in der Heilpädagogik werden hier kurz erläutert:

### Wovon wir ausgehen

Das bereits im Rhythmikunterricht von Mimi Scheiblauber zum Ausdruck kommende Menschenbild, das den Menschen als Ganzes, als gestaltendes Wesen, das auf Beziehung angewiesen ist, versteht, ist immer noch aktuell. Im Rhythmikunterricht insbesondere in der Heilpädagogik werden Lernräume angeboten, die immer von den Ressourcen der Lernenden ausgehen und diese stärken. Insbesondere steht die Differenzierung und Sensibilisierung der Beziehungs-, Wahrnehmungs-, Bewegungs-, Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit im Vordergrund (Bühler / Thaler, 2006, S.23). Diese Ausrichtung und Grundhaltung beziehen sich auf Grundlagen wie sie Scheiblauber in der Praxis gelebt hat und sind nun systematisch im neu entwickelten Handlungsmodell dargestellt (siehe unten).

### Was wir tun – Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung



Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass für das gestalterische Verfahren Rhythmik in der Heilpädagogik grundsätzliche und systematische, theoretische Modelle entwickelt wurde mit dem Ziel ein kind-sach- und lernstrukturgemässen Unterricht zu ermöglichen und gezielt zu planen.

## 1.3 Von der Musikalischen Grundschule/Früherziehung zur Elementaren Musikerziehung, Christian Berger

Absolventinnen und Absolventen des Masterschwerpunkts Elementare Musikerziehung wie auch Absolventinnen des Bachelor Musik und Bewegung arbeiten in den Bereichen der Musikalischen Grundausbildung (mit Kindern im Alter von 4-12 Jahren) und in erweiterten Arbeitsfeldern rund um die Primar- und Musikschule, welche unter anderem das Leiten von Klassenmusizieren auf der Mittelstufe und von erweiterten Musikschulensembles, das Durchführen von verschiedensten Projekten mit altersdurchmischten Gruppen, sowie Angebote im freien Feld des Kurswesens mit einschliessen.

### Handlungsorientiertes musikdidaktisches Modell

Das musikalisch-künstlerische Schaffen in der Elementaren Musikerziehung kann in vier Grundaktionen dargestellt werden.

**Reproduktion:** Wenn wir von Reproduzieren sprechen, meinen wir den Bereich, der sich auf das Erlernen von Liedern, Tänzen, Liedbegleitungen, Melodien, Bewegungsabläufen etc. bezieht.

**Produktion:** Hier steht das Kreieren und Kultivieren eigener Klänge und Bewegungsqualitäten im Zentrum.

**Reflexion:** Im Kontext eines elementaren Musikunterrichts bedeutet Reflektieren „Nachdenken über Musik und seine Erscheinungsformen“.

**Konstruktion:** Musik konstruieren bedeutet Musik denken.

## 2. Die Ausbildung in Zürich heute

### Kompetenzentwicklung in den Bachelor und Master Studiengängen

Die Anpassung an die Bologna Reform ist geprägt von einer differenzierten Beschreibung von Ziel und Inhalten der Unterrichtsmodule.. Direkte Weiterentwicklung aus dem Rhythmik Lehrdiplom sind der Bachelor Musik und Bewegung (3 Jahre) sowie der konsekutive Master Musikpädagogik/Schwerpunkt Rhythmik (2. Jahre).

#### Wichtigste Kompetenzen, welche die Studierenden im Studium erwerben:

**Musik:** individuelle Kompetenz in vielseitiger musikalischer Gestaltung auf verschiedene Instrumenten und Gesang, Musiktheorie und Musikgeschichte, Wissen über Musikpädagogische Entwicklungspsychologie sowie Didaktik, Repertoire an Liedern, Arrangements, Musikstücken, Improvisationen.

**Bewegung:** Individuelle Kompetenz in vielseitiger Gestaltung in Tanz und Tanzimprovisation sowie Rhythmus-Koordination, Wissen über Bewegungsentwicklung, sowie Bewegungsgestaltung,

**Didaktik:** Wissen über die Struktur der Unterrichtsmaterie, Praktische Anwendung in einer differenzierten Unterrichtsdynamik, Handwerk und Kreativität in guter Verbindung und vor allem die Fähigkeit, mit unterschiedlichsten Gruppierungen und Altersstufen zu arbeiten von der Kleingruppe bis hin zum Grossprojekt oder zum Kinderkonzert.

### Die Stellung der Ausbildungen im Departement Musik der ZHdK.

Prof. Michael Eidenbenz, Direktor des Departements Musik an der ZHdK:

„Die Verbindung der Kompetenzen von Performance und pädagogischer Vermittlung ist die Grundlage der Ausbildungen. An einer Musikhochschule gehört die Vermittlung dieser Kompetenzen seit jeher zum Kerngeschäft, in den Studiengängen modernen Zuschnitts ist der musikalische Bildungszugang aber zudem weit über das herkömmliche Verständnis von Fachdidaktik und Beherrschung des Instruments hinaus ergänzt worden: Improvisation, Musikphysiologie, Bewegungsfächer usw. gehören zu den Standard-Curricula, deren unterschiedliche Profilierungen im Einzelnen auf verschiedene Berufsfelder gerichtet sind. „Musik und Bewegung“ ist somit inhaltlich einerseits in mehr oder minder expliziter Ausprägung Teil des generellen Fächerangebots – und liefert andererseits als eigenständig ausgeformte Ausbildung die vertiefte Expertise. Das thematische Feld der Rhythmik und der „Musik und Bewegung“ vervollständigt somit hochschulintern den akademischen Anspruch eines umfassenden Umgangs mit Musik und ergänzt mittels der spezialisierten Ausbildungen gleichzeitig die Versorgung der musikalischen Bildungslandschaft durch entsprechend geschulte Lehrkräfte. „

### Das Profil Musik- und Bewegungspädagogik

Jürg Lanfranchi ist Leiter des Profils Musik- und Bewegungspädagogik. Seine Definition des Profils lautet: „Das Profil der Musik- und Bewegungspädagogik verbindet sämtliche Ausbildungen von Musikpädagogen/innen für alle Alterstufen von Gruppen- und Klassenunterricht in den Inhaltsbereichen eines erweiterten Musik- und Bewegungsunterrichts. Neben vertiefungsspezifischen Ausbildungsinhalten eröffnet die Profillbildung die Chance an gemeinsamen, übergeordneten Zielen zu arbeiten. So sind im künstlerischen Bereich das Erreichen einer „professionellen Vielseitigkeit“, der weltoffene zeitgenössische Musikbezug und die Fähigkeit aktiv im Feld der Musik und Bewegung performen zu können, gemeinsame Zielsetzungen. Im pädagogischen Bereich sind diese, eine hohe Transferleistung der Ausbildung in die Praxis, der Anspruch Kunst und Kultur als Ausgangspunkt der Vermittlung zu setzen, und als Grundhaltung eine suchende und forschende Lehrhaltung einzunehmen.“

Zum Profil der Musik- und Bewegungspädagogik gehören

Bachelor of Arts in Musik und Bewegung

Master of Arts in Musikpädagogik mit der Vertiefung Musik und Bewegung und den Schwerpunkten Rhythmik und Elementare Musikerziehung und die Vertiefung Schulmusik mit den Schwerpunkten Schulmusik I und II.

### 3. Das Berufsfeld

Das **Diplom Bachelor Musik und Bewegung** berechtigt dazu, Kinder von 3 – 12 Jahren in Musik und Bewegung zu unterrichten.

**Musik und Bewegung Kinder 3 – 6 Jahre:**

Eltern-Kind-Musizieren, Musikalische Früherziehung, Rhythmik für Kleinkinder, Bewegungs- oder Musikurse für Kinder.

**Musik und Bewegung Kinder 6 – 9 Jahre:**

Musikalische Grundausbildung, Rhythmikkurse, Tanz- und Bewegungskurse, Musikalische Grundausbildung mit altersdurchmischten Gruppen

**Musik und Bewegung Kinder 9 – 12 Jahre:**

Projekte Mittelstufe, Klassenmusizieren mit gemischten Instrumenten.

**Projekte mit Kindern und Familien** vom Musical bis zum Tanzprojekt, Schulhausprojekt, Kinderkonzerte etc.

Das anschliessende Masterstudium im **Master Musikpädagogik/Vertiefung Musik und Bewegung/Schwerpunkt Rhythmik** öffnet ein erweitertes Feld für den Unterricht mit Menschen von 0 – 100 sowie mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen und heterogen zusammengesetzten Gruppen.

#### **Erweiterung im Master Musikpädagogik, Schwerpunkt Rhythmik**

Das Masterstudium mit Schwerpunkt Rhythmik befähigt die Studierenden im vielfältigen Berufsfeld der Musik- und Bewegungspädagogik tätig zu sein. Das Studium geht auf die zukunftsweisende Voraussetzung ein, dass Musik die verschiedensten Lebensbereiche durchdringt. Beispiele sind der Lebensraum Schule, Konzertpädagogik in Zusammenarbeit mit Kulturveranstaltern, Unterricht für spezielle Zielgruppen wie Kleinkinder oder Senioren, sowie heilpädagogisches Musizieren und Bewegen in Sonderschulen oder Kliniken. Die im Bachelor Musik und Bewegung oder in einer vergleichbaren Grundausbildung erworbenen Kompetenzen für das Unterrichten von Kindern von drei bis zwölf Jahren sollen erweitert werden für die gestalterische Arbeit mit Menschen von „0 bis 100 Jahren“ unter Berücksichtigung allfälliger besonderer Bedürfnisse.

Dies setzt eine Vertiefung der **künstlerischen Kompetenzen** und die Herausbildung eines individuellen musikalischen Profils voraus.

Als tragende Basis in der Entwicklung eines individuellen Profils als Fachlehrkraft für Musik und Bewegung / Rhythmik ist die Vertiefung der **pädagogischen Kompetenzen** zentrales Anliegen. Dabei ist die Auseinandersetzung mit Integration und Inklusion als differenziert zu gestaltender und dynamischer Prozess des Zusammenfügens und Zusammenwachsens zu reflektieren. In Kooperation mit der HfH werden Fragen der Entwicklung und einer entwicklungslogischen Didaktik beleuchtet.

#### **Anstellung an Musikschulen**

Die Anstellungen erfolgen grösstenteils an Musikschulen. Dadurch wird die Qualitative Begleitung der Lehrpersonen begleitet. M G A Lehrpersonen mit guter Ausbildung sind Mangelware – werden noch immer gesucht. Fachlehrpersonen mit Ausbildung in Musik und Bewegung erfüllen die Bedürfnisse nach Fachkompetenz, Umgang mit heterogenen Gruppen sowie verschiedensten Projekten.

#### **Musik und Bewegung / Rhythmik in Sonderschulen im Kanton Zürich**

Die Sonderschulen im Kanton Zürich stellen Fachlehrpersonen an im Fachunterricht Musik, Musik und Bewegung oder Rhythmik.

Ariane Bühler beschreibt den Stellenwert des Fachunterrichts an Sonderschulen:

Zentral an der Arbeit an Sonderschulen ist, dass es den Rhythmiklehrpersonen gelingt, den Lernenden – so fremd sie uns auch immer sind – zu begegnen und sie und ihr Verhalten zu verstehen. „Am Anfang jeglicher pädagogischer Einflussnahme steht Beziehung. Eine Beziehung, die von den Unterrichtenden angeboten und von allen Beteiligten mitgestaltet wird (Bühler / Thaler, 2006, 98). Dies stellt an die Persönlichkeit einer Rhythmiklehrperson besondere Anforderungen. Einerseits muss sie über differenzierte Fachkenntnisse, sowie über vertiefte Kenntnissen der theoretischen Modelle von Danuser (2009) und Bühler / Thaler (2006) verfügen, andererseits muss sie Einsichten in die eigenen Verhaltensmuster und Fähigkeiten haben. Besonders wichtig sind dabei Einfühlungsvermögen, Echtheit und „...die Fähigkeit auf andere zuzugehen, um sie ‚dort abzuholen, wo sie sind‘ und flexibel auf Menschen und Situationen zu reagieren“ (Bühler / Thaler, 2006, 98)

#### **4. Weiterbildung als Chance zu einem Schritt vorwärts**

Die Weiterbildung Musik an der ZHdK umfasst die Bereiche Performance / Kreation / Musikvermittlung / Musiktherapie / Musikpädagogik / Musikphysiologie

Sämtliche Bereiche sind geeignet, um die persönlichen Kompetenzen einer Rhythmik-Lehrperson nach einigen Jahren Berufserfahrung zu erweitern.

Als erstes zu empfehlen ist der Besuch des Masters Musikpädagogik/Schwerpunkt Rhythmik, der CAS Akzent Musik-Bewegung-Heilpädagogik (Grundlage für die Praxis in der Heilpädagogik oder in der M G A mit heterogenen Gruppen) oder die breit angelegten Bausteine in Musik und Bewegung.

##### **Fazit:**

Das Künstlerische Profil in Musik und Bewegung der Lehrpersonen steht im Vordergrund.

Aus- und Weiterbildungen unterstützen den Erwerb dieser vielfältigen Kompetenzen.

Die Kompetenz des Unterrichtens öffnet ein vielfältiges Arbeitsfeld, das von den Musikschulen geschätzt und auch in der Praxis eingesetzt wird.

Musik und Bewegung/Rhythmik ist ein Fachunterricht, der durch eine kompetente Formulierung der Ziele und Inhalte in der Kommunikation mit den zuständigen Stellen, Institutionen und Familien/Eltern definiert wird.

Ausbildungen: <http://musikundbewegung.zhdk.ch>

Weiterbildungen: [www.zhdk.ch/?musik\\_weiterbildung](http://www.zhdk.ch/?musik_weiterbildung)

Literatur: [www.musikundbewegung.net](http://www.musikundbewegung.net)